

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

März 2020



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Bible Art Journaling
Seite 3



Absolut zuverlässig!
Seite 7



Nachgefragt ...
Seite 19



**Hefthema:
Die Bibel**



Hallo!

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Liebe VT-Leser, in euren Händen haltet ihr druckfrisch den neuen VT. Verliert keine Zeit - ihr wisst, was zu tun ist! Euer Rudi.



Das steckt drin:

Meinst du, das könnte klappen? Also: **40 ganz unterschiedliche Leute** setzen sich hin und schreiben jeder einen Teil von einem Buch. Sie leben in **drei Kontinenten** und schreiben in **drei verschiedenen Sprachen**. Es darf sich insgesamt um **ein großes Thema** drehen, soll sowohl spannend, lehrreich und literarisch hochwertig sein. Erzählung, Dichtung, Poesie und auch persönliche Briefform darf enthalten sein. Und um es noch etwas schwieriger zu machen: Die Leute leben verteilt über einen **Zeitraum von 1.600 Jahren** und die, die zur gleichen Zeit leben haben kein Telefon oder Internet, um sich irgendwie abzusprechen ...

Na, Du hast es sicher schon erraten: Schwer vorstellbar, dass so etwas klappen könnte – eigentlich unmöglich! Aber es gibt solch ein Buch – es ist das Buch, **die Bibel**. Alles oben Genannte trifft auf sie zu – und noch viel mehr. Einiges davon berichten wir dir in diesem Heft.

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet Dir



Ralf Kausemann

INFO

Schon gewusst?
Das Wort „Bibel“ stammt aus der griechischen Sprache und bedeutet „Bücher“ (biblia).

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesegen 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Achim von der Mühlen, Jessica Schieman, Carina Schöning, Lydia Stolz, Judith Vanheiden, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweis:
S. 1: Ben White / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 6: Marie Piepersberg; S. 16: Jungtscharen Ilshofen, Eckartshausen

& Unteraspach; S. 19: privat; S. 20: Dieter Doberstein; sonst: s. Vermerk im Bild; Corel, beeline, ingram, MEV, Hemera, pixelio; pixabay, unsplash;
alle RUDIS und Freunde: D. Doberstein;
alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Neues aus Mühlhausen: Die Schatzsuche	3
Bibelstory: Die Botschaft	4
Medientipp	5
Rätsel: Gottes Wort ist wie	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Trudis Bastelecke: Bible Art Journaling	6
Interview: Absolut zuverlässig!	7
Poster: Dromedare in der Wüste	8
Bibellese März 2020	9
Kunerbunt: Witze	14
Medientipp	14
Medientipp	15
Bericht aus eurer Gruppe: Ilshofen, Eckartshausen & Unteraspach ..	16
Hast du in den Sommerferien schon was vor?	16
Herr Zierlichs Pinnwand: Die Entstehung der Bibel	17
Medientipp	17
Herr Zierlichs Pinnwand: (Noch mehr) Besonderheiten der Bibel	18
Medientipp	18
Reportage: Nachgefragt	19
RUDI Dafür oder dagegen?	20



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Frühling**

Die Schatzsuche



Neues aus Mühlhausen



„Hey Chris, was machst du denn noch hier? Die Mädels sind schon weg und Josiah und ich wollen auch los.“ Ungeduldig beobachtete Sebastian seinen Bruder, der nach der Jungschar noch im Gottesdienstraum der Gemeinde herumlungerte.

„Pst!“, zischte Christian. „Macht schnell die Tür zu, damit Bert uns nicht sieht!“

Der geheimnisvolle Ton machte Sebastian neugierig, und auch Josiah schob sich in den Raum. „Warum soll Bert uns denn nicht sehen?“, flüsterte er.

Mit gedämpfter Stimme erzählte Christian, was er vor der Jungschar mitbekommen hatte: Bert, der Hausmeister, hatte im Gottesdienstraum mit Onkel Johannes geredet. Das war ein alter Herr aus der Gemeinde, den die Kinder alle sehr gern hatten. „Alles habe ich nicht mitbekommen, aber ich habe gehört, dass Onkel Johannes ganz aufgeregt von einem Schatz erzählt hat, den er am Sonntag hier verloren hat. Er hat etwas von einem Holzkästchen gesagt, das er dabei hatte. Er hat es wohl im Gottesdienstraum liegenlassen, aber heute war es weg. Vielleicht hat es jemand geklaut?“

„Was ist denn in dem Kästchen?“, wollte Sebastian wissen.

„Das habe ich nicht gehört“, entgegnete Christian. „Er meinte, dass es der kostbarste Gegenstand wäre, den er hat. Aber ich wollte ja auch nicht, dass Bert mich fragt, was ich hier treibe, deshalb habe ich nur vom Flur aus zugehört.“ Sebastian und Josiah grinnten. Der brummige Hausmeister hatte schon nach einigen von Christians verrückten Ideen Dinge reparieren und ausbessern müssen. Sie ahnten zwar, dass er hinter seinem grimmigen Gesicht jede Menge Humor versteckte, aber Christian hatte inzwischen einen riesigen Respekt vor Bert und ging ihm lieber aus dem Weg.

„Dann lass uns mal anfangen!“, meinte Sebastian. „Daniel, Christiane und Meike haben noch eine Besprechung. So lange sie da sind, schließt Bert nicht ab. Aber das Deckenlicht sollten wir trotzdem nicht anmachen, sonst kommt er und schmeißt uns raus. Schnell, bevor es noch dunkler wird!“ Die drei Jungs verteilten sich. Josiah durchsuchte systematisch die Ablagen unter den Stühlen, Sebastian nahm sich den Büchertisch vor, und Christian suchte auf den Fensterbänken und Regalen. – Nichts. Plötzlich hörten sie Stimmen aus dem Treppenhaus.



„Mist, die Leiter brechen auf“, raunte Josiah.

„Ich glaube, ich höre auch Bert“, meinte Christian.

„Jungs, ich hab es! Schnell die Treppe runter, bevor die Erwachsenen kommen.“

Leise rannten die drei aus dem Gebäude. Inzwischen war es ziemlich dunkel geworden. Unter einer Straßenlaterne in sicherem Abstand blieben sie stehen. Sebastian zog ein Holzkästchen mit Messingverschluss hervor. „Das habe ich unter einem Bücherstapel auf dem Büchertisch gefunden.“

„Mach schon auf!“, dränge Christian. Sebastian öffnete den Kasten.

„Häh? Ist da gar nichts drin?“, fragte Josiah.

„Doch“, meinte Sebastian, „aber es ist schwarz.“ Vorsichtig drehte er den Kasten um und hielt ein Buch in der Hand.

„Was? Das ist ja nur eine Bibel! Und total alt! Wie langweilig“, platzte Christian heraus. Auch die beiden anderen waren enttäuscht. „Mensch, ich dachte, es wäre zumindest Geld oder Schmuck oder so! Naja, aber wenn Onkel Johannes so viel an der Bibel liegt, können wir sie ihm ja schnell vorbeibringen. Er wohnt hier in der Nähe.“

Wenige Minuten später standen sie in Onkel Johannes Wohnzimmer. Der alte Herr strahlte über das ganze Gesicht, als er sich bedankte. Vorsichtig öffnete er den Kasten und zog das alte Buch heraus. „Diese Bibel hat meinem Vater gehört. Er hat Verse unterstrichen, die ihm wichtig geworden sind und oft auch ein Datum oder ein Ereignis an den Rand geschrieben.“ Onkel Johannes schlug die Bibel auf. Auf manchen Seiten waren die Ränder komplett vollgeschrieben.

„1941“, entzifferte Josiah.

„Ja, da wurde unser Haus von einer Bombe getroffen“, erzählte Onkel Johannes. „Da hat mein Vater diesen Vers markiert: *Der HERR hat gegeben, und der HERR hat genommen, der Name des HERRN sei gepriesen*. Nach seinem Tod habe ich die Bibel bekommen und auch viele Einträge hineingeschrieben. Sie erinnern mich daran, wie Gott mich in meinem Leben immer begleitet hat. Deshalb ist diese Bibel so wichtig für mich. Vielen Dank, dass ihr sie gefunden habt!“

„Schon cool“, meinte Sebastian, als sie mit mehreren Tafeln Schokolade als Finderlohn auf die Straße traten. „Für Onkel Johannes hat die Bibel ganz viel mit seinem Leben zu tun. Ich glaube, das nächste Mal, wenn mir ein Bibelvers wichtig wird, schreibe ich mir auch das Datum in meine Bibel.“

Sebastian nickte nachdenklich.

„Und, können wir jetzt mal die Schoki aufmachen?“, fragte Christian. Kauend liefen die Jungs nach Hause.

Valerie Bopp



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Jeremia 36!

Die Botschaft

Früh am Morgen reibt sich Jeremia, der Bote Gottes, verschlafen die Augen. „Mal sehen, was der Tag bringen wird“, brummt er vor sich hin. Am Abend ist Jeremia sehr beeindruckt von dem, was er erlebt hat.

Gott hatte nämlich mit einem klaren Auftrag zu ihm gesprochen: „Nimm eine Schriftrolle und schreibe diese Botschaft an mein Volk auf: Nur, wenn die Bewohner von Juda auf meine Gerichtsbotschaft hören und dann ihr Leben ändern, nur dann will ich ihre Schuld vergeben!“ Jeremia ist sehr ergriffen von dieser Nachricht und schickt sofort einen Boten an Baruch, seinen Freund und Schreiber, um gleich mit der Arbeit zu beginnen.

Entweder – oder

Baruch kommt sofort. Mit den Worten: „Es gibt Wichtiges zu tun!“, empfängt Jeremia den Freund schon an der Tür. Und schon kurz darauf beginnt Jeremia, Baruch die Aussprüche Gottes zu diktieren. Eine Spalte reiht sich an die nächste Spalte. „Jeremia, das ist ja eine Gerichtsbotschaft, die ich hier aufschreibe!“ Baruch ist erschüttert.

„Ja, genauso hat Gott es mir gesagt“, erwidert Jeremia. „Entweder auf Gott hören oder die Folgen tragen.“

Und was bewirkt das jetzt?

Mit der Schriftrolle unter dem Arm geht Baruch zum Tempel. „Heute ist hier aber viel los. Viele Juden, die wegen der Fastenzeit hier im Tempel sind. Da sind sie bestimmt bereit, auf die Botschaft zu hören, die ich ihnen gleich vorlese“, denkt sich Baruch. „Männer und Frauen von Juda ...“, so beginnt Baruch. Und dann liest er genau das vor, was Jeremia ihm diktiert hat.

„Was will der denn?“, flüstert einer zu seinem Nachbarn. „Als ob wir schuldig wären vor Gott.“ Ein Mitarbeiter des Königs, Michaja, ist tief betroffen von den Worten Gottes. Atemlos berichtet er kurz darauf den Ministern des Königs, was im Tempel geschah.

„Das hat Baruch als Botschaft Gottes gesagt?“, fragen sie.

„Hol Baruch sofort her!“ Und so liest Baruch vor den Ministern die Botschaft Gottes noch einmal vor. Als er fertig ist, sind alle betroffen von Gottes Gerichtsbotschaft. „Das muss der König wissen! Aber, Baruch, du und Jeremia, ihr solltet euch besser vor dem König verstecken.“

Es ist kalt

Nur kurze Zeit später liest Jehudi, der Schreiber des Königs, dem König die Schriftrolle vor. Nachdem Jehudi drei oder vier Spalten von der Schriftrolle abgerollt und vorgelesen hat, sagt König Jojakim: „Stopp, warte einen Moment.“ Dann nimmt der König sein Messer und schneidet dieses Stück der Rolle ab.

„König, warum machst du das? Tu das nicht! Das sind Worte Gottes!“, rufen einige seiner Berater.

Aber der König nimmt die abgeschnittenen Teile der Schriftrolle und wirft sie nacheinander ins Feuer. „Dann ist das Papier wenigstens noch nützlich in diesen kalten Wintermonaten.“ So verbrennt der König nach und nach die ganze Schriftrolle. Dann befiehlt er: „Los, jetzt sucht und verhaftet diesen Jeremia und diesen Baruch. Dann hört das dumme Geschwätz auf!“

Getäuscht

Jeremia und Baruch sind nicht auffindbar – dafür hat Gott gesorgt. König Jojakim ist überzeugt, wenn er Gottes Wort verbrennt, ist es vernichtet und es wird sich nicht erfüllen. Aber da hat er sich getäuscht. Kurze Zeit später ist das angekündigte Gericht Gottes genau so geschehen, weil König Jojakim und sein Volk nicht auf Gott gehört und ihr Leben nicht geändert haben.

Himmel und Erde werden vergehen

Im Auftrag Gottes schreibt Baruch nach den Anweisungen Jeremias alles noch einmal auf und diese Botschaft finden wir noch heute in unserer Bibel (Das Buch Jeremia). Wenn König Jojakim das gewusst hätte, ...!

„Himmel und Erde werden untergehen, Gottes Wort wird für immer bestehen.“ So hat es der Herr Jesus vor 2.000 Jahren selbst gesagt. Und alle Menschen, die Gott vertrauen, erleben: „JA, es stimmt! Ich kann mich auf Gott und sein Wort verlassen. Das gilt immer!“

INFO

Übrigens: Die Bibel ist eine Sammlung von verschiedenen Einzelschriften. Sie besteht aus 39 Büchern des Alten Testaments und 27 des Neuen Testaments.

Achim von der Mühlen

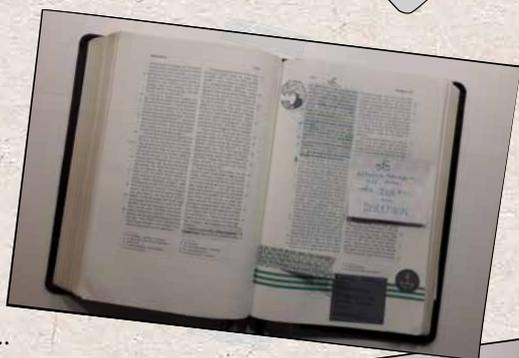


Trudis Bastelecke

Bible Art Journaling

Du brauchst:

- Deine Bibel
- Schmierblätter
- Washi-Tape (buntes Klebeband)
- Sticker
- Post-It's
- Buntes Papier
- Stifte: Textmarker, Buntstifte, Bleistift ...
- ... und einen Bibeltext, der dich begeistert



Darum geht's:

Um sich gut zu merken, was man in der Bibel gelesen hat, gibt es verschiedene Wege. Ein besonders kreativer Weg heißt „Bible Art Journaling“ – dabei geht es darum, die Textstelle, die man behalten möchte durch eine bunte Gestaltung der Seite hervorzuheben. Deiner Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!

ACHTUNG: Die meisten Bibeln sind aus sehr dünnem Papier gemacht. Deshalb solltest du am besten nicht mit dicken Filzstiften, Wasserfarben oder flüssigem Kleber darauf arbeiten. Es gibt auch spezielle Art-Journaling Bibeln, deren Papier sich besonders dafür eignet, beklebt und bemalt zu werden.

So geht's:

1. Such dir einen Bibeltext aus, den du besonders gern magst. Warum magst du ihn gern?
2. Überlege: Was ist das Thema des Textes? Wie kann man das Thema kreativ darstellen? Kann man etwas dazu malen? Kommt ein bestimmtes Wort immer wieder vor? Gibt es Farben, sie gut zum Text passen? Zu dem Text aus Markus 4 im Beispiel, als Jesus den Sturm stillt, passen zum Beispiel Blau- und Grüntöne.
3. Nimm deine Schmierblätter zur Hand und male deine ersten Ideen für deine Bible-Art-Journaling-Seite darauf vor.

INFO

Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute findet.
(die Bibel: Psalm 119,162)

Wenn du magst, kannst du auch eine Kopie von der Seite in deiner Bibel machen, die du gestalten möchtest und darauf üben.

4. Nach der Planung kann es jetzt in der Bibel losgehen: Markiere die Wörter, um die es in deiner Gestaltung gehen soll, in passenden Farben.
5. Gestalte deine Seite passend zum Thema des Textes mit Aufklebern, buntem Papier und Zeichnungen. Post-it's eignen sich, um Fragen oder Zitate zum Text aufzuschreiben, selbst wenn in deiner Bibel nicht viel Platz am Rand ist.
6. Deine fertig gestaltete Art-Journaling-Seite kann dich jedes Mal, wenn du sie aufschlägst, daran erinnern, warum du dich über diesen Text freust und was du darin über Gott lernen konntest.

Ich wünsche dir viel Freude dabei!

Absolut zuverlässig!

Spannende Funde zur Bibel im Orient

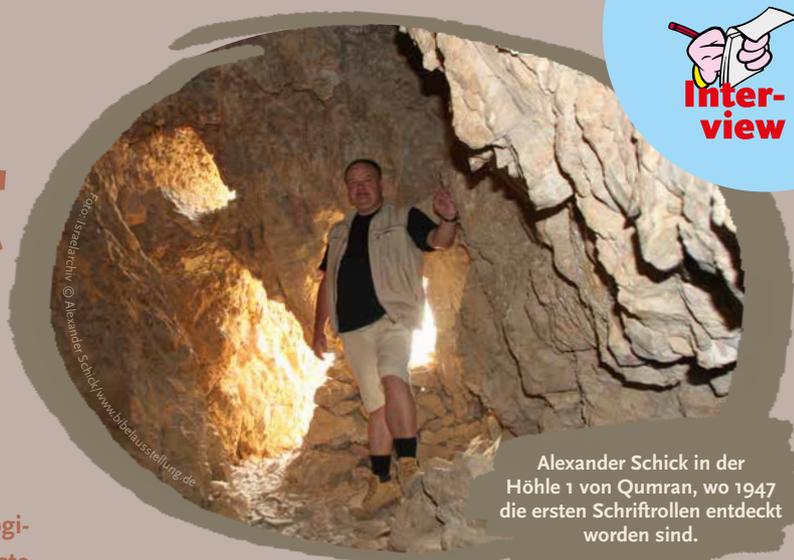
Alexander Schick ist ein echter Experte in Sachen „Archäologische Funde zur Bibel“. („Archäologen“ sind Leute, die Überreste aus der Geschichte suchen.) Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt – und die Antworten sind total spannend. Doch lies selbst:

VT: Was fasziniert dich an der Bibel?

Alexander Schick: Die Bibel ist so außergewöhnlich und das wichtigste Buch, das jemals geschrieben wurde. Es ist Gottes Liebesbrief an uns. Wir erfahren, was für eine wunderbare Rettungsaktion Gott unternommen hat, um uns Menschen zu erretten, weil er uns unglaublich liebt. Obwohl die Bibel von mehreren Autoren geschrieben wurde, hat sie nur ein Anliegen: Jesus, der Sohn Gottes soll uns ganz groß gemacht werden. Im Johannesevangelium steht: Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das Leben habt (Kapitel 20, Vers 31). Wer an Jesus glaubt, wie es die Bibel sagt, der wird gerettet und darf eines Tages in Ewigkeit mit ihm leben. Das ist für mich die wunderbarste Botschaft der Welt.

Was fasziniert dich an Archäologie?

Seit frühester Jugend stellte ich mir die Frage, ob die Berichte der Bibel nur Märchen sind oder ob sie der Wahrheit entsprechen. In meiner Kirchengemeinde hatte ich unter dem Einfluss von liberalen Theologen, die die Wahrheit der Bibel anzweifeln, immer gehört, dass man das alles nicht so wörtlich nehmen soll. Es seien nette Geschichten (Märchen) aber sie wären so nicht wirklich geschehen. Ich fragte mich, warum ich dann einer Predigt überhaupt zuhören sollte, wenn alles nur Märchen seien? Mit zwölf Jahren hörte ich zum ersten Mal vom Fund antiker Handschriften in einer Höhle am Toten Meer und wie sie belegen, dass der Text des Alten Testaments unverfälscht überliefert worden sei. Das hat mich begeistert und ich wollte mehr wissen. In Israel wollte ich alles mit eigenen Augen sehen! Jesus hat einmal gesagt: Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien. Israel ist ein „steinreiches“ Land. Und wer mit geschulten Augen durch das Land reist, die Ausgrabungsstätten und die Museen besucht, der kann wirklich erleben, wie die antiken Steine zu reden beginnen und zeigen, wie wahr die biblischen Berichte sind.



Alexander Schick in der Höhle 1 von Qumran, wo 1947 die ersten Schriftrollen entdeckt worden sind.

Heute leite ich Reisen durch Israel und zeige den Teilnehmern, dass die Steine reden. Aber eins muss auch klar sein: Die Bibel ist Gottes Wort und braucht keine „Beweise“. In der Archäologie kann man Funde falsch interpretieren, was noch lange nicht heißt, dass die Bibel dann nicht stimmt. Es stimmt nur unsere Vorstellung nicht, die wir uns über die biblischen Zeiten machen. Archäologie beweist die Bibel nicht, kann aber helfen, die zeitlichen Hintergründe eines biblischen Berichts viel genauer zu verstehen.

Was fällt dir zu dem Satz „Gottes Wort bleibt“ ein?

Der älteste Bibelfund sind zwei kleine Schriftrollen aus Silber – einer nur so groß, wie der kleine Finger an unserer Hand. Drei Jahre brauchten Fachleute des Israel-Museums in Jerusalem, um die zerbrechlichen Silberrollen zu öffnen. Sorgsam entrollt, offenbarten die Schriftrollen eine uralte hebräische Handschrift. Die Rollen enthalten den sogenannten Priestersegen aus 4. Mose 6,24-26: *Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.* Dieser Fund stammt aus dem 7. Jahrhundert vor Christus und ist damit 2.700 Jahre alt! Den Segensspruch sprechen wir noch heute! Bei diesem mehr als beeindruckendem Fund wird man an das Wort des Propheten Jesaja (40,8) erinnert: *Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.*



Die Silberrollen aus Kettef Hinnom enthalten die ältesten Belege für Worte der Heiligen Schrift. Sie sind 2700 Jahre alt!

...

Welcher archäologische Fund (außer Schriftfunden) bestätigt deiner Meinung nach die Bibel auf faszinierende Weise?

Bei all den vielen Funden fasziniert mich ganz besonders der Fund eines Steins, der König David erwähnt.

... weiter geht's auf Seite 15!



dich kämpferl! Was sollten die Israeliten erkennen (Vers 12)?

Das ist mir wichtig geworden:

30
MARKUS

Lies heute 2. Mose 14,21-25!

Die Spannung steigt ...

Wow, was für eine Geschichte! Überleg mal: Was wäre, wenn Mose Gottes Anweisungen nicht be- achtet hätte? Mose hält wirklich diesen Stab hoch und Gott teilt das Meer! Die Israeliten können trockenen Fußes durch das Meer gehen. In einem Spielfilm würde die Musik gerade zu ihrem Höhe- punkt kommen. Es ist total spannend, was mit den Ägyptern passiert. Lies nochmal nach: Zu wel- cher Erkenntnis kommen die Ägypter (Vers 25)? EWHAI TFPMAK RUF LEARSII! (Lies rückwärts!) Gott kämpft auch für dich! Vertraue ihm und sei wie Mose.

Das ist mir wichtig geworden:

Welche Zahlen gehören zu den Begriffen?
(Markus 1,3; 6,8; 6,49; 6,44; 9,5; 8,83;25)

Fünf	Drei	Vierzig
Sieben	Männer	Brote
Jahre	Körbe	Zwölf
Brote	Zwei	Gespent
Ein	Tage	Hütten
Sechs	Tage	

(Die Lösung findest du auf der Vorderseite.)

31
DIEMASIA

Lies heute 2. Mose 14,26-41

Happy end

Wieder soll Mose seinen Stab benutzen. Mose ist gehorsam, das haben wir in den letzten Tagen schon gelernt. Wo lernst du, Gott zu vertrauen?

Wo fällt es dir schwer? In der Schule, zu Hause, bei Freunden?

Aus diesen Ereignissen lernen die Israeliten: Sie können Gott vertrauen. Lies nochmal Vers 31!

Was müsstest du passieren, dass du Gott vertrauen kannst? Sprich mit Gott darüber! Ich wün- sche dir, dass du Gott in deinem Leben erlebst!

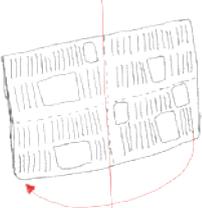
möchte Gott vertrauen! (Schreib deinen Namen hier rein!)

Das ist mir wichtig geworden:

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



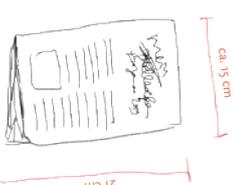
1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Durchbogen heraus (und das Poster, wenn du möch- test) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vor- her waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.



3. Falte das Ganze jetzt noch- mal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder dar- auf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein prak- tisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten in- nen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

INFO

Das „Passahfest“ wird von gläubigen Juden bis heute gefeiert. Es erinnert an die Befreiung der Israeliten aus Ägypten. In der besagten letzten Nacht vor dem Auszug aus dem Land bekamen die Israeliten den Befehl Gottes, je Haushalt ein Lamm zu schlachten: männlich und fehlerfrei sollte es sein. Das Blut des Lammes sollte an die Türpfosten und die -schwelle gestrichen werden und die Bewohner des Hauses vor dem Gericht Gottes schützen. Damit ist das Passah ein schönes Vorbild auf das, was der Herr Jesus Christus viele Jahrhunderte später tat: Er starb als das „Lamm Gottes“ und sein Blut rettet uns vor der Strafe Gottes.

46
MARKUS

Lies heute 2. Mose 12,8-14!

Zwei Wahrheiten

Der Text von heute ist sehr wichtig. Er zeigt zwei Eigenschaften Gottes, die zuerst scheinbar nicht zusammenpassen: Gott ist ein RETHICIR und er ist EBELL (lies rückwärts!). Er bestraft das Böse (Vers 12), aber eigentlich blutet ihm das Herz dabei und er möchte Menschen viel lieber retten (Vers 13). Das entscheidende Zei- chen war das Blut am Holz der Türpfosten.

Lange Zeit später hat Gott sich deine und meine Rettung noch mehr kosten lassen. Da hat er selbst sein Blut gegeben, als Jesus am Kreuz starb!

Das ist mir wichtig geworden:

47
DIEMASIA

Lies heute 2. Mose 12,15-20!

Was Ernstes

Ganz schön streng, wie Gott hier ist? Alle, die in diesen sieben Tagen Brot mit S _____ (Vers 15) essen, müssen sterben! Sauerteig ist in der Bibel oft ein Bild für Sünde, das, was uns und unsere Beziehung zu Gott zerstört. Beim Backen schafft es Sauerteig, den ganzen übrigen Teig „anzustecken“. So wirkt Sünde in unserem Leben. Zum Beispiel führt eine „kleine Lüge“ schnell zu weiteren Lügen.

Der Text zeigt, dass Sünde NICHT o. k. ist. Bitte Gott, dir zu zeigen, wo in deinem Leben Sachen sind, die deine Beziehung zu ihm ka- put machen!

Das ist mir wichtig geworden:

48
VOLLTREFFER

Lies heute 2. Mose 12,21-28!

So froh

Stell dir mal vor, du wüsstest, dass es morgen ein schreckliches Ereignis geben wird. Alle Menschen werden sterben, die nicht in einem bestimmten Haus sind. Aber du und deine Fa- milie habt „Eintrittskarten“ in dieses Haus. Wie würdest du dich fühlen? Die Israeliten waren ganz schön froh, in Vers 27 steht am Ende: „Da warf HCSI SAD ZANEG VLOK RUZ NGUTE- BAN nieder“ (ordne!). Die Leute waren so, so dankbar, dass SIE leben durften.

Wenn du schon Gottes Kind bist, dann danke Gott bewusst für deine Rettung!

Das ist mir wichtig geworden:

49
DORNKLEIN

Lies heute 2. Mose 12,29-33!

Endlich gecheckt

Nun ist das Schreckliche also passiert. Alle 23-1-18-14-21-14-7-5-14 (Zahl = entsprechender Buchstabe im ABC) zuvor hat der Pharao nicht ernst genommen.

Nimmst du Gott und sein Wort immer sofort ernst? Ich leider nicht. Die Bibel enthält zum Beispiel Warnungen davor zu lügen, neidisch zu sein, usw. Trotzdem meinen wir manch- mal, die kleine „Notlüge“ wäre ja doch nicht so schlimm. Oder neidisch sein – machen das nicht alle? Die Gebote nur zu kennen reicht nicht! Wir sollen sie auch TUN. Dadurch will Gott uns vor negativen Folgen schützen! Lies Jakobus 1 Vers 22-25!

Das ist mir wichtig geworden:

bei allem begleiten dürfen, um Jesu Leben kennenzulernen. Ganz unterschiedliche Personen ...

Findest du heraus, ob diese Männer aus der Masse herausragen? Was wird von Jakobus und Johannes erwähnt? Sie konnten schnell „aus der Haut fahren“ und ganz schön „poltern“. Redest du auch manchmal ohne nachzudenken?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Markus 3,20-30!

Ansuldigungen

Jesus ist wieder aktiv und lehrt in einem Haus. Da kommen seine eigenen Angehörigen und beschuldigen ihn, dass er nicht ganz „klar im Kopf“ sei. Die Schriftgelehrten legen „noch einen drauf“. Sie sagen, der Herr Jesus heilt Menschen, weil er von einem Dämon besessen ist. Kann das sein? Nein! Das erklärt Jesus auch seinen Jüngern. Hier wird er in seiner Gottheit persönlich angegriffen. Jesus macht deutlich: Das ist Sünde! Böses kann nicht von allein gut werden. Gott kann das so nicht stehen lassen. Jesus verdeutlicht die Folgen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Markus 3,31-35!

Jesus sieht es anders

Wie sollen wir das jetzt verstehen? Der Herr Jesus ist doch für jeden da – geduldig, liebt und heilt alle. Aber seine eigene Familie nicht? Der Herr Jesus Christus sieht ja in die Herzen der Menschen. Er wusste zu diesem Zeitpunkt, dass keiner seiner Angehörigen ihn als Messias erkannt hatte. Darum reagiert er so heftig.

Für uns etwas unverständlich. Er macht deutlich: Alle, die ihm glauben und vertrauen, sind seine – wie er sie nennt – „Freunde“ und „Familie“. Gehörst du auch schon seinem „Freundeskreis“ an?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Markus 4,1-9!

Vom Säemann

Wie fängt das vierte Kapitel an? Hier im Markusevangelium gewinnt man den Eindruck, Jesus ist ununterbrochen tätig. Ganz oft wird dieses Wort oder andere Wörter, die Aktivität ausdrücken, gebraucht. Der Herr Jesus nimmt viele Begebenheiten aus der Welt der Israeliten damals als Beispiele. Mit welchem Handwerk erklärt Jesus den Menschen, wie sie das Evangelium annehmen und danach handeln sollen? Er hätte doch gleich in deutlicheren Worten reden können. Wie erklärt er es? Jesus benutzt ein Gleichnis, einen Vergleich. Warum?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Markus 4,10-13!

Fragen der Jünger

Warum redet Jesus in Gleichnissen? Das fragen ihn auch die Jünger. Jesus möchte die Jünger und Zuhörer erst mal lehren, unterrichten – über das, was aus dem Alten Testament bis dahin schon bekannt war. Er möchte die Zuhörenden zum tieferen Nachdenken bringen. Sie sollten sich mit dem Wort beschäftigen.

Wie ist das bei dir? Forschst du auch in der Bibel? Wie reagierst du, wenn du etwas nicht verstehst? Die Jünger fragen Jesus nach der Antwort. Heute haben wir sogar noch viele hilfreiche Literatur zum Nachforschen. Nutzt du sie schon?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Markus 4,14-20!

Die Erklärung

Womit vergleicht der Herr Jesus den Säemann und den Samen? Jesus ist der, der den Samen (Gottes Wort) aussstreut. Der „Same“ fällt nicht nur auf gutes Land – Gottes Wort wird gehört und es entsteht „Frucht“. Der Weg: Gottes Wort wird gehört, aber die Vögel (das Böse) gewinnen

den die Überhand und „fressen“ das Gute auf. Die Steine verhindern, dass sich tiefe Wurzeln bilden können. Gottes Wort dringt nicht ins Herz. Dornen lassen zwar etwas wachsen, aber die Frucht bleibt aus.

Lebendiger Glaube besteht aus Hören und Tun!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Markus 4,21-25!

Licht sein

Wenn wir Jesus Christus angenommen haben, dann wollen wir das Evangelium weitersagen. Die „Lampe“ (das Evangelium) soll leuchten. Was passiert, wenn wir eine Lampe zudecken? Es bleibt dunkel. So ähnlich ist es, wenn wir das Wort Gottes kennen, aber nicht weitersagen. Die anderen bleiben dann im „Dunkeln“.

Jesus ermahnt ernstlich, richtig zu hören. Er erinnert: So wie du andere beurteilst, so wirst du auch beurteilt. Wir sollen aufpassen, dass Gottes Wort bei uns nicht unter „Dornen“ gefallen ist.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Markus 4,26-29!

Vom Samen

Jesus erklärt hier, dass es nicht an uns liegt, dass das Evangelium sich weiter verbreitet und auf der ganzen Welt aufgeht. Gott gibt das Wachstum und er sorgt dafür, dass Frucht entsteht. Dass die Frucht (= Menschen, die Jesus Christus im Glauben annehmen) geerntet werden kann. Diesen Zeitpunkt kennt allein „der Landwirt“ – also Gott! Er allein weiß, wann die Zeit „reif“ zum Ernten ist.

Lies dazu mal Markus 13 Vers 32! Lass dich ermutigen, Gottes Wort zu hören und zu lesen. Diene Jesus als Dank für sein Kommen und seine Liebe!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Markus 4,30-34!



Gottes Reich ist groß

Hier erklärt Jesus den Zuhörern, dass sein Königreich ein großes Reich sein wird. Erst ist es ganz klein, aber es wächst so, wie aus einem kleinen Senfkorn ein großer Baum wird. Wer lässt das Reich Gottes denn wachsen? Es ist der Herr Jesus Christus selber.

Wir sollen das Evangelium auf jeden Fall weitersagen. Gott weiß aber allein, wer es wirklich in seinem Herzen aufnimmt. Wir wissen, dass Gottes Wort schon viele erreicht hat. Kannst du einige Länder aufzählen? Bete dafür, dass Gottes Wort auf guten Boden fällt!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Markus 4,35-41!

Im Sturm

Jesus hat seine Belehrungen erstmal beendet. Die Jünger bekommen einen Auftrag. Was sollen sie tun? Ist Jesus dabei? Scheinbar haben die Jünger vergessen, dass Jesus mit im Boot ist. Als der Sturm so stark wird, bekommen sie Panik. Was ist mit Jesus? Hast du auch schon einmal den Eindruck gehabt, dass Jesus schläft, wenn du zu ihm gerufen hast? Wie hilft Jesus hier und wie reagieren die Jünger darauf? Wissen sie immer noch nicht wer Jesus ist? Weißt du es? Glaubst du das, was in der Bibel steht?

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der See Genezareth ist noch heute berüchtigt für plötzlich auftretende Fallwinde, die vom östlichen Gebirge kommen und das Wasser aufwühlen. Es gibt Stürme, die durchaus meterhohe Wellen auf türmen und Schiffe, wie sie damals üblich waren in Seenot bringen. Der See Genezareth liegt im Norden Israels und wird auch „Galiläisches Meer“ genannt. Das Gewässer ist sehr fischreich. Heute stellt die starke Entnahme von Wasser für die Landwirtschaft ein großes Problem dar - der Wasserpegel ist in den letzten Jahren auch durch ausbleibende Regenfälle stark gesunken.

INFO

Das **zweite Buch Mose** ist das Buch der Sehnacht nach Freiheit. Die Israeliten (Hebräer) leben als Nachkommen Jakobs seit 400 Jahren in Ägypten. Zunächst waren sie gern gesehene Gäste - aber irgendwann regierte ein König (Pharao), der das inzwischen erständene Volk zu Sklaven machte und sie als billige Arbeitskräfte unterdrückte. Doch die Sehnacht nach Befreiung war stärker als der Druck des Pharao. Gott bereitet inzwischen den Plan zur Rettung vor: Mose wird geboren und eine spannende Entwicklung beginnt. Keiner hätte für möglich gehalten, welcher Plan mit Gottes Hilfe in Bewegung geriet ...

ze ein: s _____ und g _____
Sch _____.

Kennst du das auch, dass du manchmal geduldig warten musst? Dann bleib dran – gerade, wenn Gott dir was versprochen hat! Er kommt zum Ziel!

Das ist mir wichtig geworden:

14

Lies heute 2. Mose 11,4-10!

Jetzt wird's ernst

Der Abschnitt von heute ist krass, oder? Gott wird als letzte Strafe den Tod ins Land Ägypten bringen. Das ist die zehnte Plage! Aber Gott wusste doch vorher schon, dass erst diese Plage Freiheit für Israel bringen wird. Warum hat er sie nicht sofort eingesetzt, nachdem Mose das erste Mal beim Pharao war? Warum noch neun andere Plagen? Gott wollte dem Pharao _____ (ordne: TIZE) geben, von seinem falschen Weg umzukehren.

Durch die ganze Bibel zieht sich, dass Gott vielleicht vergibt, aber bestraf. Was steht in Jesaja 55 Vers 7?

Das ist mir wichtig geworden:

15

Lies heute 2. Mose 12,1-7!

Was den Unterschied macht

Gott hat im Text von gestern gesagt, dass im Unterschied zu den Ägyptern der Tod nicht zu den Israeliten kommen wird. Warum eigentlich? Haben sie nie einen Fehler gemacht? Sind sie ohne Schuld vor Gott? Sind sie besser als der Pharao? Nein! Sind sie nicht! Krass, oder?

Lies mal Römer 3 Vers 23 und setze ein: a _____ g _____! Allel Ich auch. Und du.

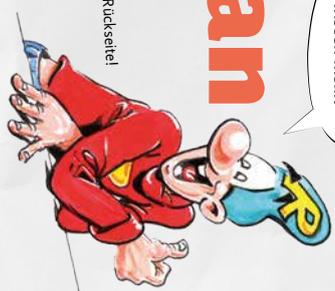
Was macht also den Unterschied, ob Gott uns mit Strafe oder Gnade begegnet? Lies nochmal die Verse 5 und 7! Wer will für dich das Lamm sein? Lies dazu 1. Korinther 5 Vers 7!

Das ist mir wichtig geworden:

Mein Bibellesephan für März 2020

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probiere's mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Das **Markus-Evangelium** wurde von Johannes Markus geschrieben, einem jungen Mann, der zunächst einige Schwierigkeiten in seinem Glaubensleben hatte. Er war mit Paulus auf Missionsreise und gab dann unterwegs auf. Später kam er jedoch zurück und wurde ein nützlicher Diener des Evangeliums. Die Informationen zum Verfassen des Berichtes über Jesus bekam Johannes Markus höchstwahrscheinlich aus erster Hand von Petrus. Sein Schwerpunkt ist, Jesus als Diener zu zeigen.

1

Lies heute Markus 3,1-6!

Vorsicht Falle!

Die Pharisäer warten nur darauf, Jesus eine Falle zu stellen. Wann können sie ihn endlich packen, um ihn zu verhaften? Aber Jesus kennt ihre Gedanken (und auch unsere Beweggründe). Er holt sie da ab, wo sie die meisten Schwachpunkte haben. Jesus wird sogar zornig! Richtig zornig! Er ist zornig darüber, dass sie so in ihrer Bosheit und Lüge verankert sind, dass sie gar nicht glauben wollen.

Wie ist das bei dir? Glaubst du ihm, dass er aus Liebe zu dir ans Kreuz ging? Dass Jesus zornig ist, über Sünde in unserem Leben?

Das ist mir wichtig geworden:

2

Lies heute Markus 3,7-12!

Großes Gedränge

Eine große Menschenmenge folgt Jesus. Schnell hat es sich herumgesprochen, dass Jesus Krankheiten heilt. Es werden so viele, dass er gar keinen Platz mehr hat und in ein _____ steigen muss, damit alle Leute ihn hören. Warum kamen die Menschen und wen wollen sie sehen? Einen Wunderheiler? Den Messias? Brauchst du auch Gewaltiges und Wunder, um glauben zu können? Lies mal in Johannes 20 Vers 29, was Jesus zu Thomas sagt! Vertraue Jesus, auch wenn du nicht alles aus der Bibel verstehst. Sein Wort ist wahr und maßgebend.

Das ist mir wichtig geworden:



Fischerboot auf dem See

3

Lies heute Markus 3,13-19!

Zwölf jünger

Jetzt braucht Jesus erst einmal etwas Abstand und Ruhe. Auch heute ist es wichtig, dass wir uns Ruhepausen gönnen. Wofür nutzt Jesus die Ruhe auf dem Berg hier? Er sucht sich die Jünger aus, die ihn

13

Lies heute 2. Mose 11,1-3!

Kurz vor dem Ziel

Mose kann sich freuen: Er ist kurz vor dem Ziel! Gott sagt nämlich, dass die zehnte Plage die letzte sein wird und sie wird „erfolgreich“ sein. Sie wird bewirken, dass die Israeliten gehen dürfen, und das nicht mit leeren Händen! Um was sollen die Israeliten die Ägypter bitten? Lies in Vers 2 und set-

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. **Denke nach:** Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. **Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

20
FREITAG

Lies heute 2. Mose 12,34-36!

Reich geworden

Da ziehen ehemals arme Sklaven als reiche Leute aus Ägypten aus! Was hatten ihnen die Ägypter alles gegeben? Vers 35: s _____ und g _____ Sch _____ und f _____ K _____

Jetzt kommt's! Jeder, der Gott nicht kennt, ist heute noch ein armer Sklave (Galater 4, Vers 8)! Aber wenn du Gottes Kind bist, freu dich! Denn was steht in 2. Korinther 8 Vers 9? Gott ist der höchste König! Was sind dann seine Kinder? Du bist Prinz/Prinzessin! Gott beschenkt dich mit unfassbarer Liebe, ewigem Leben und dem Heiligen Geist!

Das ist mir wichtig geworden:

21
SAMSTAG

Lies heute 2. Mose 12,37-42!

Gott geht mit

Was für eine lange Menschengeschichte! Mehr als _____ (Vers 37) Menschen verlassen das Land Ägypten! Das war aber keine Urlaubsreise. Die Israeliten nahmen ja alles mit, was sie tragen konnten. Den Weg mussten sie zu Fuß gehen.

Und dann das: Es gab niemanden, der das Ziel, nämlich das Land Kanaan, kannte. Der Grund: _____ Jahre (siehe Vers 40) vorher waren die Israeliten nach Ägypten gekommen. Von denen lebte keiner mehr! Aber was steht in Vers 42?

Das ist mir wichtig geworden:

22
SONNTAG

Lies heute 2. Mose 12,43-51!

Ganz oder gar nicht

Das Passa-Fest sollte als Erinnerung jedes Jahr gefeiert werden. Hier bekommt Gottes Volk nochmal genaue Anweisungen, was zu beachten ist. Und dabei fällt auf: Wer mitfeiern will, muss sich auch an die Regeln halten. Denn was steht in Vers 48? Bei Gott gibt es nur ZNAG IEBAD REDO ZNAG NESSUARD! (Lies rückwärts)

Manche Sachen machen „halb“ einfach keinen Sinn: ein bisschen verheiratet sein, ein bisschen tot sein oder eben ein bisschen zu Gott gehören. „Ein halber Christ ist ein ganzer Unsinn“, sagt man ...

Das ist mir wichtig geworden:

23
MONTAG

Lies heute 2. Mose 13,1-10!

Weißt du noch ... damals

Damit die Israeliten nicht vergessen, dass Gott sie aus Ägypten gerettet hat, führt er dieses Fest der ungesäuerten _____ (OROTB) ein.

Auch heute feiern wir Feste, die uns helfen sollen, an ein bestimmtes Ereignis zu denken. Welche kennst du? Weißt du, warum wir Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten feiern? Finde es heraus, frage deine Eltern oder Jungschoncharmitarbeiter und feiere diese Feste ganz bewusst mit!

Das ist mir wichtig geworden:

24
DIENSTAG

Lies heute 2. Mose 13,11-16!

Was ist dir kostbar?

Schon wieder eine Hilfe zum Erinnern! Gott weiß, wie vergesslich wir sind und das wir Hilfen zum Erinnern brauchen.

Wenn du etwas an Gott abgeben müsstest, was würdest du wählen? Für die Israeliten hat Gott es festgelegt. Mir fällt es schwer, Gott Dinge zu geben, die mir wirklich viel bedeuten. Gott möchte dir und mir nichts wegnehmen. Aber er möchte, dass uns nichts wichtiger ist, als er selbst! Was ist dir wichtiger als Gott? Sprich mit Gott darüber!

Das ist mir wichtig geworden:

25
MARTINSONNEN

Lies heute 2. Mose 13,17-22!

Gott als Säule

Gott kennt seine Menschen. Er beschützt sie vor falschen Entscheidungen und hilft, auf

dem richtigen Weg zu bleiben. Dafür müssen die Israeliten einen _____ gehen. Gott geht mit ihnen. Am Tag als _____ säule, in der Nacht als _____ säule.

Auch heute ist Gott immer bei uns. Hast du herausgefunden, warum wir Pfingsten feiern? Jeder Gläubige hat den Heiligen Geist. Gott möchte bei uns Menschen sein. Glaubst du das?

Das ist mir wichtig geworden:

26
DONNERSTAG

Lies heute 2. Mose 14,1-4!

Jetzt wird es spannend!

Gott könnte auch Drehbuchschreiber eines Spielfilms sein. Das Böse scheint gewonnen zu haben. Die Israeliten irren in der Wüste. Gott ist der Handelnde! Er schreibt die Geschichte! Schau nochmal in den Text und finde heraus, was Gott alles tut!

Gott möchte auch mit deinem Leben Geschichte schreiben. Bist du bereit dafür? Mit IHM wird es nicht langweilig. Vertraue IHM, dass er dich – auch mit _____ (Umwegen) – zum Ziel bringt!

Das ist mir wichtig geworden:

27
FREITAG

Lies heute 2. Mose 14,5-9!

Take it easy

Die Israeliten sind mit Gott aus Ägypten geflohen. Das gefällt dem ägyptischen König natürlich nicht. Seine Arbeitskräfte sind alle weg! Er hat vor, alles rückgängig zu machen. Er jagt den Israeliten nach – und weißt du, was?! Das ist Gottes Plan! Gott hat den Pharao starrsinnig gemacht. Der Pharao soll Gottes Volk nachjagen!

In den nächsten Tagen wirst du sehen, wie Gott hier wirkt. Ich finde es sehr spannend! Lass dich nicht entmutigen, wenn etwas schief läuft. Gott kommt an sein Ziel!

Das ist mir wichtig geworden:

28
SAMSTAG

Lies heute 2. Mose 14,10-14!

Nichts für Angsthasen!

Die Israeliten sehen Pharao und seine Truppe immer näher kommen. Sie bekommen Angst und verlieren ihren Mut, aus Ägypten geflohen zu sein. Sie klagen Mose an. Mose ist immer noch mutig, er vertraut auf Gottes Zusage.

Kannst du Gott vertrauen, dass seine Zusagen auch für dich wahr sind? Schreibe dir auf, was Gott dir verspricht und erinnere dich daran, wenn Zweifel kommen. Lies noch einmal Vers 14 und setze deinen Namen ein! „Gott wird für _____ kämpfen!“

Das ist mir wichtig geworden:

29
SONNTAG

Lies heute 2. Mose 14,15-20!

Komische Anweisung

Wie wird Mose sich wohl gefühlt haben? Was denkst du? Hättest du den Stab hoch gehalten? Oder hättest du die Idee Gottes als merkwürdig abgestempelt und nicht ausgeführt? Ich bewundere Mose und sein Vertrauen auf Gott! Und Gott kommt mit Mose an sein Ziel. Weil Mose Gott vertraut und gehorsam ist!

Fällt es dir schwer, Gott zu vertrauen, dass er dich sieht? In deiner Familie, in deiner Klasse ... Dass er dich liebt? Warum? Gott wird auch für

Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:

Ein Gespenst, Zwei Fische, Drei Hüften, Fünf Broie, Sechs Tage, Sieben Köder, Zwölf Jahre, Vierzig Tage, Fünftausend Männer

Statue eines ägyptischen Herrschers





Schick uns deine Lieblingswitze einfach per Mail an jungtschar@akjs.eu



Kennst du den schon ...?

Treffen sich zwei Rühreier, sagt das eine: „Irgendwie bin ich so durcheinander ...!“

Schild in der U-Bahnstation: „Auf der Rolltreppe müssen Hunde getragen werden!“
Fahrgast: „Und wo bekomme ich jetzt auf die Schnelle einen Hund her?“

Was essen Autos am liebsten?

Parkplätzchen.

Lust auf Post? ich hab da 'ne Idee...

Fragt die Oma ihren Enkel: „Was für ein Buch wünschst du dir zu Weihnachten?“ Darauf der Enkel ganz entschieden: „Dein Sparbuch!“

Schick eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungtschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Der Deutschlehrer fragt seine Schüler: „Wer kann mir sagen, ob es der Monitor oder das Monitor heißt?“
Max antwortet: „Eigentlich heißt es DER Monitor. Aber wenn Moni beim Fußball ein Tor schießt, heißt es DAS Monitor.“

Lösung des Rätsels von Seite 5:
In dieser Reihenfolge setzte die Begriffe ein: Honig, Leuchte, Licht, Wahrheit, Feuer, Hammer, Schwert, Saatgut, Muttermilch, Spiegel



Karl: „Mami, ist der Stille Ozean wirklich ganz still?“ Mutter: „Karl, kannst du nicht mal was Vernünftiges fragen?“ Karl: „Hm, wann ist das Tote Meer gestorben?“

„Ich glaube meine Mutter versteht nichts von Kindern“, sagt Marie. „Wie kommst du denn darauf?“ fragt die Tante. „Wenn ich wach bin, schickt sie mich ins Bett, und wenn ich müde bin, weckt sie mich auf.“



Medientipp

Tischendorf und die älteste Bibel der Welt

Alexander Schick
Jota-Verlag für 19,95 €
ISBN 978-3-935707-83-1

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de



griechischer Sprache, den Codex Sinaiticus aus dem 4. Jh. n. Chr. Für seine Erforschung und Herausgabe dieser Bibel wurde er vom russischen Zaren in den Adelsstand erhoben. Diese wertvolle Handschrift schenken die Mönche dem Zaren, 1933 verkaufte sie Stalin nach England. 1975 und 2009 entdeckte man weitere Teile der uralten Bibel im Kloster. Alexander Schick folgte den Spuren dieser Bibelhandschrift zum Katharinenkloster, an die Universität Leipzig, zum Britischen Museum und in die vogtländische Heimat des Entdeckers. Seit 15 Jahren forscht er über den damit zusammenhängenden Wissenschaftskrimi und über das Leben Constantin von Tischendorfs. Erst vor Kurzem tauchten verschollen geglaubte Dokumente aus der Zarenzeit auf, die es erlauben, nun die wahre Geschichte seiner Suche nach der ältesten Bibel zu schreiben. Dieses Buch ist eine spannend zu lesende Lebensbeschreibung des Leipziger Theologieprofessors, den sein lebendiger Glaube und seine wissenschaftliche Forschung auszeichneten. Es basiert auf einer Kurzbiografie Tischendorfs, die seine Enkelin Hildegard Behrend 1970 veröffentlichte und von Helmut Behrend, dem Ururenkel Tischendorfs, Schick zur Neubearbeitung übergeben wurde, dazu 300 Liebesbriefe im Original, die Tischendorf an seine Frau Angelika schrieb. 90 Fotos (u. a. noch nie gezeigte Dokumente) nehmen den Leser mit in das abenteuerliche Leben des Constantin von Tischendorf, dessen 200. Geburtstag sich am 18.1.2015 jährte.

Das Buch ist vielleicht eher was für deine Eltern – aber die von euch, die echt gern lesen, werden auch dieses Buch spannend finden.

Constantin von Tischendorf (1815-1874) gilt als der „Indiana Jones“ des 19. Jahrhunderts. Seine abenteuerlichen Orientreisen und sensationellen Entdeckungen alter Bibelhandschriften machten ihn zu einem der berühmtesten Gelehrten seiner Zeit. Im St. Katharinenkloster (Sinai) entdeckte er die älteste Bibel der Welt in

Fortsetzung von Seite 7:

Leider tun sehr viele Theologen und Archäologen die Berichte über König David als Legenden ab. Manche behaupteten und behaupten immer noch, dass David nie gelebt habe, denn es gäbe keinen einzigen geschichtlichen Beweis für seine Existenz. David sei so eine Legende wie Robin Hood oder König Arthur. Dann entdeckte man 1993 ganz hoch oben im Norden Israels im Tel Dan („Tel“ ist die Bezeichnung für einen antiken Ruinenhügel) eine Inschrift aus dem 9. Jahrhundert vor Christus. Als man die Inschrift entzifferte, war man völlig aus dem Häuschen. In dem Text wird das „(Königs)haus David“ erwähnt. Also nicht nur David, sondern gleich seine königliche Dynastie. Und aus dem Alten Testament wissen wir, dass die Nachkommen Davids als Könige geherrscht haben. Hier haben wir einen eindeutigen außerbiblichen Beleg für die Existenz König Davids.

30 Jahre vorher hatte ein anderer Stein mit einer Inschrift für weltweite Aufregung gesorgt. 1961 wurde eine Stufe in einem antiken Theater entdeckt, die einmal eine Inschrift hatte. Da Tausende von Menschen bei ihren Theaterbesuchen über diesen Stein gelaufen sind, war er ganz abgewetzt. Aber einen Teil der Inschrift kann

1961 entdeckte man im Theater von Cäsarea Maritima diese Inschrift, auf der deutlich der Name [PONTI]US PILATUS zu lesen ist. Pilatus herrschte von 26 bis 36 n. Chr. als Präfekt (Provinzstatthalter) des römischen Kaisers Tiberius über Judäa und Samaria. Er verurteilte Jesus zum Tod am Kreuz. Der Stein ist heute im Israel-Museum (Jerusalem) ausgestellt

Ein israelischer Forscher öffnet eine der Schriftrollen, die 1947 in einer Höhle bei Qumran am Toten Meer entdeckt worden ist.

Ein Bruchstück einer Schriftrolle aus den Höhlen von Qumran. Über 1.000 Schriftrollen sind in den Höhlen entdeckt worden. Aber fast alle waren zerfallen in 80.000 kleine Fragmenten (Bruchstücke). Meist sind die Schriftfetzen viel kleiner als das auf dem Foto.

man noch gut lesen. Es wird uns von Pontius Pilatus berichtet, jener römische Beamte, der unseren Herrn Jesus Christus ans Kreuz nageln ließ. Von Pontius Pilatus gab es ebenso wie von König David keine Inschrift, die seine Existenz belegt hätte. Nun war Pilatus eindeutig entdeckt worden.

Wenn man heute im Israel-Museum in Jerusalem diese uralten Steine sieht, werden wir zu Zeitgenossen der Bibel: David lebte vor 3.000 und Pilatus vor 2.000 Jahren. Soweit lassen sich biblische Berichte zurückverfolgen und Personen, die in der Bibel genannt werden, archäologisch belegen. Ein Hammer!

Welche archäologischen Funde zeigen, dass die heutige Bibel dem Original entspricht?

Beim Alten Testament sind das die Schriftrollen vom Toten Meer, die in Höhlen bei Qumran zwischen 1947 und 1956 entdeckt worden sind. Man hat dort Überreste von 1.000 antiken Schriftrollen entdeckt. Die ältesten stammen aus dem 3. Jahrhundert vor Christus. Über 300 Schriftrollen sind Abschriften von den Bibelbüchern in hebräischer Sprache. Unglaublich! Diese Handschriften belegen, wie gut der Text im Laufe der Jahrhunderte abgeschrieben wurde. Da gab es keine „stille Post“ mit Fehlern, wie manche Leute immer behaupten.

Beim Neuen Testament gibt es auch eine spannende Entdeckungsgeschichte. Der Bibelforscher Constantin von Tischendorf (1815-1874) machte sich im 19. Jahrhunderte bis in die entferntesten Wüstengegenden Ägyptens auf den Weg, um uralte Handschriften zu finden. Sein größter Fund war eine griechische Bibelhandschrift von 350 n. Chr. (oder älter) im ältesten Kloster der Welt, dem St. Katharinenkloster. Das ist der heute berühmte „Codex Sinaiticus“, das Buch vom Sinai. Es enthält große Teile des Alten Testaments und das ganze Neue Testament in griechischer Sprache. Es ist ein einzigartiger Fund! Diese Handschrift ist die älteste erhaltene Abschrift des Neuen Testaments. Ein Vergleich zeigt: Es ist derselbe Inhalt wie heute! Es ist dieselbe Botschaft! Wir können der Bibel total vertrauen!

Das VT-Interview führte Dorith Brombach.

Wenn du mehr lesen möchtest:

- Die Homepage von Alexander Schick: www.bibelausstellung.de
- **Für dich:** „Constantin und der Raubritter“ (Heinrich Töws, CMV-Verlag) ACHTUNG: Medientipp auf Seite 5!
- **Für deine Eltern:** „Tischendorf und die älteste Bibel der Welt“ (Alexander Schick, Jota-Verlag) ACHTUNG: Medientipp auf Seite 14!
- „Jesus – Das Leben. Die authentische Biografie nach den Berichten der Bibel“ (Alexander Schick & Karl-Heinz Vanheiden, CV Dillenburger) ACHTUNG: Medientipp auf Seite 18!

Bericht aus Eurer Gruppe

Wir, die Jungscharen ...

aus Ilshofen, Eckartshausen und Unteraspach (Baden Württemberg) machen, was die Weihnachtsgeschenke für unsere Jungscharkinder anbelangt, seit letztem Jahr gemeinsame Sache: Wir wollten den Kindern gern etwas Persönliches und Jungscharbezogenes schenken. Da personalisierte Geschenke bei kleinen Stückzahlen relativ teuer sind, haben wir uns zusammen getan, um so die Stückzahlen zu erhöhen. Die Idee in diesem Jahr war eine Frisbeescheibe, die es bei Werbeartikelherstellern zu relativ günstigen Preisen gibt. Bedrucken durften wir es mit dem tollen „Jungschar-echt-stark“-Logo. (Vielen Dank dafür!)

Die Kinder freuten sich sehr über ihr Weihnachtsgeschenk und die Frisbees werden im Frühjahr sicher zum Einsatz kommen ...



an: Redaktion Voll-TREFFER
(jungschar@akjs.eu)
von: Jungscharen Ilshofen,
Eckartshausen und
Unteraspach

Alexander

Wollt ihr
mit eurer Jungschar
auch in den VT?

Kein Problem:
Sprecht mit eurem Jungscharleiter,
schreibt uns einen kurzen Bericht,
schickt ein Foto mit
- und los geht's!



INFO

Das griechische Wort
„Evangelium“ heißt wörtlich
übersetzt: „Gute Botschaft“
oder „Gute Nachricht“.



Hast du in deinen Sommerferien schon was vor?

Freizeiten 2020

für Kids von 9 bis 13 Jahren
und Teens von 14 bis 17 Jahren



Jetzt anmelden
und Freizeitplatz
sichern!

Auch 2020 gibt es wieder jede Menge super Freizeitangebote für die Sommerferien! Schau unter www.akjs-freizeiten.de nach oder fordere hier einen Flyer an:

AKJS (Arbeitskreis Jungschar)
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204/67388
E-mail: jungschar@akjs.eu

Herr Zierlichs Pinnwand

Eine lange **Zeit** – rund 1.600 Jahre hat es gedauert bis die Bibel fertig geschrieben war vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung!



Foto: Bethany Laird / unsplash.com

Wie die Bibel zusammengestellt ist, darüber entschieden zum einen jüdische Gelehrte für das Alte Testament und zum anderen Kirchenväter der jungen Gemeinden für das Neue Testament – und Gott wachte darüber. Die **Zusammenstellung** nennt man übrigens „Kanon“!

Aufwendig – die Texte der Bibel wurden zu Beginn in Stein gemeißelt, in weichen Ton eingedrückt oder auf Papyrus geschrieben. Und immer wieder abgeschrieben um die Texte zu erhalten – und das unter Aufsicht und fehlerfrei!

Viele Menschen – Gott gebrauchte mindestens 40 Schreiber, die die 66 einzelnen Bücher der Bibel niedergeschrieben haben.

In drei Sprachen – das Alte Testament wurde übrigens in Hebräisch und Aramäisch verfasst, das Neue Testament in Griechisch. So konnten die Menschen, die damals lebten, die Texte verstehen!

Die Entstehung der Bibel



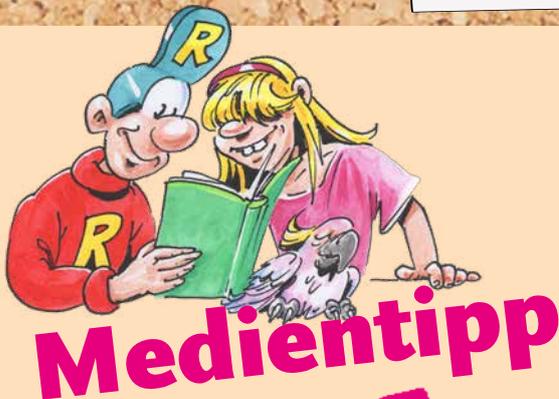
Drei Grundsätze – das Zusammenstellen der Bibel geschah nach drei Regeln:

1. Die Bücher mussten von anerkannten Aposteln und Propheten stammen.
2. Die Bücher mussten im Einklang mit der gesamten Schrift stehen.
3. Die Bücher mussten historisch und inhaltlich absolut genau sein.

INFO

Interessant: Um 1.450 v. Chr. begann Mose unter Anleitung Gottes, die Berichte des ersten Buches Mose aufzuschreiben ...

Kerstin Hörstrup



Medientipp

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de

Entdecke, wie die Bibel zu uns kam

(Mit Kiko, Tom, Max und Lisa die spannende Geschichte der Bibel erleben)

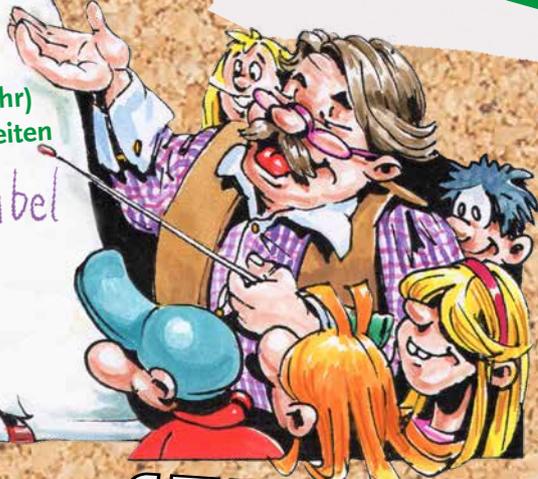
Eberhard Platte
CV Dillenburg, 9,90 €
Best.-Nr. 73942000
ISBN 978-3-89436-942-2

Vier Freunde gehen auf Entdeckungsreise. Sie lernen, was die Bibel einzigartig macht, wer sie geschrieben hat, wie sie überliefert wurde und welche Bedeutung sie für unseren Glauben hat. Reich bebildert und illustriert für Kinder (ab 10 Jahren).



Herr Zierlich's Pinnwand

(Noch mehr) Besonderheiten der Bibel



Die Gedruckte

Seit 550 Jahren gibt es gedruckte Bibeln. Vorher wurden sie von Hand geschrieben. 18 Monate dauerte es, bis eine Bibel fertig war. Mit der Druckerpresse geht es viel schneller. Heute gibt es Bibeln in allen Größen. Die kleinste gedruckte Bibel ist so lang wie ein Streichholz: 4,5 cm lang, 3 cm breit und 2 cm dick. Die größte Bibel ist aus Holz und wiegt 547 kg. Sie ist 2,5 Meter dick. Es gibt Bibeln für die Hosentasche oder für die Handtasche, mit verschiedenen Umschlägen. Für dich findet sich bestimmt auch etwas Passendes.

Die Redende

Die Bibel enthält etwa 3 Millionen Buchstaben, 31.000 Verse und 1.189 Kapitel. In ungefähr 70 Stunden kann man sie vorlesen. Wenn du selbst liest, geht es natürlich noch schneller. Wenn du jeden Tag vier Kapitel liest, kommst du in einem Jahr gut durch die ganze Bibel. Sie erzählt dir, wer Gott ist, was er getan hat und tun wird und wie sehr er dich liebt. Lass die Bibel zu dir sprechen.

Die Bildliche

In vielen alten Kirchen finden sich Mosaiken und Malereien, die Begebenheiten aus der Bibel darstellen. Schon vor über tausend Jahren entstanden farbenprächtige Darstellungen, die den Kirchenbesuchern die Berichte der Bibel nahebrachten. Obwohl viele Menschen nicht lesen konnten, lernten sie so die Bibel kennen. Bis heute setzen sich Künstler mit biblischen Inhalten auseinander und versuchen auf ihre Weise darzustellen, was diese ihnen persönlich bedeuten.

Die viele Sprachen Sprechende

Allein in deutscher Sprache gibt es viele verschiedene Übersetzungen und Ausgaben der Bibel. Aber die Bibel gibt es auch in vielen anderen Sprachen (3.384), oder zumindest Teile davon. Doch in mehr als 2.000 Sprachen ist die Bibel noch nicht übersetzt. Schau doch mit deinen Eltern mal auf der Homepage der Wycliff-Bibelübersetzer oder bei der Deutschen Bibelgesellschaft nach, wie viel Arbeit in so einer Übersetzung steckt. (Quelle: wycliff.de)

Die Lebensrettende: „Deine Bibel hat ein Loch“

Ein Soldat erzählt: Die Bibel hat mir zweimal das Leben gerettet. Sie hat mir zuerst den Weg zum Erlöser gezeigt. Und dann hat sie im Krieg die tödliche Kugel aufgefangen, denn ich trug sie in der Brusttasche bei mir. So habe ich nur einen Kratzer abbekommen, der schnell heilte. (aus: Ein Brief für dich, S. 48)

Ada v. d. Mühlen

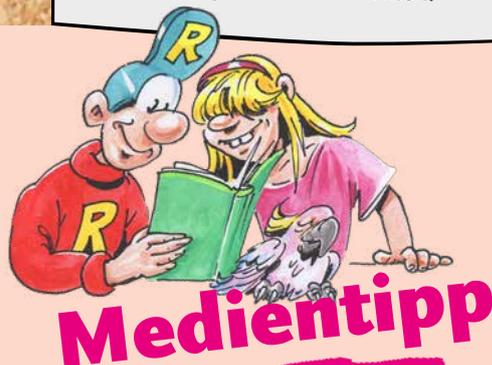
Jesus - Das Leben

Die authentische Biografie nach den Berichten der Bibel

Alexander Schick & Karl-Heinz Vanheiden
CV Dillenburg
Art.-Nr. 271580000;
ISBN 978-3-86353-580-3
9,90 €



Das Leben von Jesus in chronologischer Reihenfolge nach den Texten der Evangelien. Die verwendete Übersetzung, NeÜ bibel.heute, macht es zu einer leicht lesbaren Lektüre. Zahlreiche Abbildungen erweitern das Bild vom damaligen Land und seinen Eigenheiten zur Zeit von Jesus.



Medientipp

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

Nachgefragt ...

Warum liest du in der Bibel?



Valli: Um meinen Vater im Himmel und meinen Herrn Jesus besser kennenzulernen. Wenn ich in den Evangelien lese, versuche ich zu beobachten, wie der Herr Jesus mit Menschen umgeht. Das bringt mich zum Staunen und ich kann viel von ihm lernen.“

Jan: „Weil ich weiß, dass die Bibel wie ein Brief von Gott an mich ist. Ich freue mich über viele Verse, die mir nach vielen Jahren des Bibellesens auffallen und mich ins Nachdenken bringen.“



Tara (8) & Lia (10): „Weil die Geschichten darin so spannend sind und man darin etwas von Jesus und Gott erfährt.“

Joana (9): „Weil es mir Spaß macht, darin zu lesen und weil ich an Gott glaube.“



Ede (72): „Dort habe ich viel über mich gelernt! Ich war von Gott verloren, aber Gott hat mich gefunden und nun lebe ich seit 60 Jahren mit meinem Herrn Jesus. Ich darf ihm alles im Gebet sagen – das gilt auch euch! Jesus freut sich über euer Gebet!“

Valli: „Jahrelang haben meine Freundin und ich jeden Tag dasselbe Kapitel in der Bibel gelesen. Wir haben uns Notizen dazu gemacht und sie der anderen (z. B. als Foto) geschickt. Das hat mich motiviert, dranzubleiben und ich fand es toll, wie sich unsere Gedanken oft ergänzt haben.“



Kerstin (41): „Mit einem Bibelleseplan die Bibel lesen. Es hilft, weil ich weiß, was ich lesen soll und durch gute Fragen darüber ins Nachdenken komme.“



Wann und wo liest du die Bibel?

Jessy (23): „Morgens am Frühstückstisch, in der Gemeinde, im Hauskreis und gelegentlich so mal im Zug oder im Park.“



Judith: Meistens abends im Bett. Ich lese ein ganzes Kapitel, markiere mir wichtige Verse und denke darüber nach. An freien Tagen lese ich gern auch in der Natur und rede mit Gott über die Texte.“

Wolfgang (73): „Ich zapfe am liebsten morgens Kraft aus der Bibel, meiner Kraftquelle! Ich liebe den Römerbrief und die Evangelien.“



Matze (10): „Eine festgelegte Zeit zum Bibellesen habe ich nicht. Ich mache es immer dann, wenn es mir gerade einfällt. Das klappt oft nicht so regelmäßig, aber ich versuche es immer wieder.“



Alexa (9): „Abends im Bett!“



Was hilft dir beim Bibellesen?

Julian (12): „Auf meinem Smartphone kann ich mir durch die Hörfunktion der Bibel-App die Texte anhören. Durch die verschiedene Betonung kann ich mir die Ereignisse bildlich vorstellen.“



Lydia: „Alles, was einen ablenken kann, entfernen. Auch das Handy bestenfalls aus dem Zimmer räumen, sodass man nicht in der Versuchung ist, ständig draufzuschauen.“



Florian (10): „Ein Andachtsbuch hilft mir beim Bibellesen, z. B. „Read it!“, weil man da Fragen zu den Bibeltexten hat und eine Möglichkeit, sich Notizen zu machen.“





Dafür oder dagegen?

